

Forum Bildungsreformen und Forschungsprojekte

Einleitung

MARIUS R. BUSEMEYER UND CHRISTINE TRAMPUSCH
Universität Bern und Max-Planck-Institut für Gesellschaftsforschung, Köln

Die folgenden Kurzbeiträge belegen in eindrucklicher Weise, wie vielfältig die Themen, Ansätze und Befunde der politik- und sozialwissenschaftlichen Bildungsforschung in der Schweiz, Österreich und Deutschland sind. Die vielmals kritisierte Reformunfähigkeit und Schwerfälligkeit dieser Bildungssysteme wird hierdurch in mehrfacher Weise relativiert. Zunächst dokumentieren die Kurzbeiträge im Forum “Bildungsreformen und Forschungsprojekte” ebenso wie die längeren Forschungsartikel dieses Sonderheftes, dass die Bildungslandschaft der untersuchten Länder in den letzten Jahren in Bewegung geraten ist. Ob dies positiv oder negativ bewertet wird, hängt natürlich wesentlich vom (politischen) Standpunkt und der Forschungsfrage ab. Die These vom allseitigen Reformstau jedenfalls kann nicht mehr aufrechterhalten werden. Dies zeigt auch, zweitens, die Reaktionsfähigkeit sozialwissenschaftlicher Forschung auf die veränderte Lage. Oben wurde bereits auf die beachtliche Expansion politikwissenschaftlicher Bildungsforschung in jüngster Zeit hingewiesen. Die Kurzbeiträge im folgenden Forum machen deutlich, dass sich politikwissenschaftliche Bildungsforschung in sehr konstruktiver Weise in einem interdisziplinären Dialog mit Bildungsökonomie und -soziologie sowie der anwendungsorientierten sozialwissenschaftlichen Forschung engagieren kann und sollte.

Zunächst diskutiert Beat Hotz-Hart den “Zwang zur Profilierung” im Schweizer Hochschulsystem, der durch die Reformen der letzten Jahre, insbesondere durch die Gründung der Fachhochschulen, entstanden ist. Stefan Denzler und Stefan C. Wolter berichten im Anschluss von einem empirischen Forschungsprojekt, das der Frage nachgeht, inwiefern die räumliche Distanz zu einer Hochschule die Studienentscheidung beeinflusst. Benedetto Lepori und Tatiana Fumasoli befassen sich ebenfalls mit

den jüngsten Reformen des Schweizer Hochschulsystems und diskutieren, inwiefern diese mit der Performanz des Systems zusammenhängen. Lucien Criblez, Christina Huber und Lukas Lehmann betrachten einen bestimmten Teil des Schweizer Hochschulsystems: die Reform der Lehrerbildung. Sie betonen, dass Reformverläufe und -ergebnisse je nach Kanton sehr unterschiedlich aussehen können. Volker Rein blickt zurück auf die Entwicklungsgeschichte des Deutschen Qualifikationsrahmens, der in den letzten Jahren die Rolle eines "Katalysators" für unterschiedliche Reformanliegen in der deutschen Berufsbildungspolitik spielte. Abschließend befasst sich Barbara Dickhaus mit der Frage, inwiefern neuere internationale Entwicklungen zur Liberalisierung von Dienstleistungen den Trend zur Privatisierung und Liberalisierung nationaler Bildungspolitik verstärken können.